



Die Lage in der abessinischen Hauptstadt

Addis Abeba, 27. Aug. Unter den ausländischen Konsulenten ist die Stimmung unruhig. Die großen Firmen lassen neuerdings die wertvollen Waren ihrer Bestände in das Eisenbahndepot einlagern...

In den Regierungskreisen Abessiniens herrscht allgemein die Auffassung, daß Italien sich um seinen Preis von einem Krieg zurückhalten lassen wird. Die Nachricht, daß der Kaiser den Verteidigungskrieg erklären wird...

Abessinische Regierung protestiert in Athen

Athen, 27. Aug. Die abessinische Regierung protestierte in Athen gegen die von der griechischen Regierung gegebene Durchzugs-Erlaubnis für italienische Bombenflugzeuge...

12000 italienische Somali nach Abessinien desertiert?

London, 27. August. Nach einer unbefestigten britischen Agentenmeldung aus Addis Abeba sind 12000 im italienischen Sold stehende Somali, die mit den modernsten Waffen ausgerüstet sind, desertiert.

Nach einer ebenfalls noch unbefestigten Meldung aus Addis Abeba soll Montagabend ein italienisches Flugzeug, das angeblich abessinische Holzschnitzarbeiten führte, auf abessinischem Gebiet von den Truppen des Kaisers abgeschossen worden sein.

Paris zu Mussolinis Erklärung

Paris, 27. Aug. Die große Pariser Morgenpresse beschäftigt sich eigenartigerweise kaum mit den Erklärungen, die Mussolini zu einem Vertreter der Daily Mail über seinen Standpunkt in italienisch-abessinischen Streitfall abgegeben hat.

Die kommunistische „Humanité“ zieht jedoch aus der Erklärung Mussolinis die Schlussfolgerung, daß der Duce in voller Uebereinstimmung mit dem französischen Ministerpräsidenten handle.

Der kommunistische Abgeordnete Verti weist ferner darauf hin, daß Laval in einer der letzten Sitzungen des Auswärtigen Ausschusses der Kammer über diesen Punkt von ihm befragt worden sei.

Im sozialistischen „Populaire“ stellt Leon Blum die Frage, wer von den beiden Regierungschefs, d. h. Mussolini oder Laval, die Unmoralität gelagt habe. Man erinnere sich noch, so schreibt Leon Blum, daß Gerüchte nach Rückkehr Lavals aus Italien in politischen Kreisen Frankreichs im Umlauf gewesen seien.

Der „Jour“ teilt lediglich die Erklärungen des Duce und meint, man müsse den englischen Berichten von einer Neuverteilung der Kolonien Aufmerksamkeit schenken.

Das Organ der Dritten Internationale in Frankreich, die „Humanité“, weist ferner auf den unerwarteten Besuch des Marschalls Balbo in Paris hin, der gerade im jetzigen Augenblick eigentümlich anmutet, insbesondere nach dem Besuch zahlreicher französischer Generale in Italien.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Die Bedeutung des deutschen Waldes

Ministerpräsident Siebert auf der Tagung des Deutschen Forstvereins

Bei der Tagung des Deutschen Forstvereins in Würzburg hielt am Montagvormittag Ministerpräsident Siebert eine Ansprache, in der die Bedeutung des deutschen Waldes und die Aufgabe des neuen Staates auf dem Gebiete der Forstwirtschaft anschaulich umrissen wurden.

Wenn zum dritten Male innerhalb zwölf Jahren der Deutsche Forstverein seine Jahrestagung in Bayern abhält, so laden ihn hierzu außer nicht nur die landschaftliche Schönheit, die kunstgeschichtlichen Reize und die wirtschaftliche Mannigfaltigkeit unserer Gegend; ich glaube vielmehr, daß in erster Linie der Deutsche Forstverein dem so hart gepflagten forstlichen Erbgut Bayerns Interesse entgegenbringt.

Unser deutsches Vaterland ist zu einem Viertel mit Wald bestockt. Man kann also schon des Raumes wegen am Wald- und Forstwesen nicht vorübergehen, wenn man die Grundlagen der deutschen Lebensmöglichkeiten pflegen will.

Das Holz ist einer der Hauptrohstoffe unserer Volkswirtschaft von jeher und ist es neben Eisen und Kohle auch heute noch, auch wenn wir das Holz in seiner Struktur und Verwendung nicht mehr erkennen, wie z. B. in Zellstoff und Kunststoffe.

Der Kampf um die Südtiroler Hauptstadt

Bogen, den 27. August 1935.

Die Kampfhandlungen der beiden italienischen Mandatsheere begannen am Sonntag mittag, nachdem die Vorposten beider Parteien schon mehrfach Fühlung genommen hatten. Diese letzte Nacht wird nicht nur für die eigentlichen Mandatskämpfer, sondern auch für den „neutralen“ Zuschauer unvergesslich bleiben.

Als die letzte Aufmarschmacht im Gebirge! Das Gros beider Heere nimmt die vorgeschriebenen Positionen ein. Kilometerlang füllen plötzlich die Truppen die Straßen, die sich an den Abhängen entlang winden, tief in die Täler einschneiden und oft in scharfen Kehren fast verschwinden.

Später folgen auf den Straßen andere unendliche Flüge von Trog, Sanitätswagen u. a. m., die mit ihren Tausenden von Fahrzeugen an die Auswanderung einer ganzen Völkerstamm denken lassen. Und alles in diesem unheimlichen, dunklen Schweigen.

Die Lage der beiden Parteien wurde von den beauftragten Generalstabsoffizieren den Presseleuten genau bezeichnet: Sie ergibt sich aus der Annahme, daß die rote Partei, welche vom Norden in das Etschtal herabstießen wollte, durch die Aktion der blauen Partei längs der Grenze aufgehalten und eingedämmt ist.

Die Erfolge, die die von Süden angreifenden Blauen am Sonntag besonders auf dem westlichen Flügel durch den überwindlichen Einspruch von motorisierter Kavallerie und mit Hilfe neuer mechanischer Pontonbrücken anstelle der in der Annahme

Bayerische Wälder sind zu 36 Prozent im Besitz des Landes, zu 16 Prozent im Besitz von Städten und Gemeinden und zu 48 Prozent in Privatbesitz. Vom Privatwald sind in Bayern sechs Siebtel in der Hand von Bauern und kleinen Landwirten und nur 4 Prozent der Gesamtläche gehören privaten Großgrundbesitzern.

Das Waldes, insbesondere seine Bedeutung für die Schönheit der Landschaft, seine Wirkung auf die Gleichmäßigkeit des Klimas, auf Windstille, Luftfeuchtigkeit und Luftreinigung, auf Wasser-versorgung, Hochwasserregelung und Niederschlagsverteilung, im Hochgebirge auf seine Schutzwirkung gegen Lawinen, Stein- und Felsabgang.

Endlich ist der Wald auch eine Stätte der körperlichen Stärkung und der seelischen Erholung, dem Deutschen besonders lieb und besonders notwendig. Im Walde findet er sich selbst juristisch, hier holt er sich immer wieder neue Kraft.

Obwohl diese Erkenntnis der einzigartigen und außerordentlichen Bedeutung des Waldes schon lange Gemeingut der Forstmänner, vieler Volkswirtschaftler und älterer Gesetzgeber gewesen ist, war sie doch gerade den regierenden Kreisen der Nachkriegszeit größtenteils verloren gegangen.

Ihr verehrter Vereinsführer hat vorhin schon den gewaltigen Wandel gedacht, der seit 2 1/2 Jahren das ganze deutsche Volk ergriffen hat und damit auch die deutsche Forstwirtschaft wieder zur Gesundheit führt. Ich brauche das nicht im einzelnen auszuführen.

Der Aufgaben des neuen Staates und seines Inhaltes in der Richtung der Forstwirtschaft sind also mancherlei und bedeutsame. Ueber der Arbeit zu ihrer Lösung muß der Volksgedanke schweben, daß die Güter des Vaterlandes für das Volk geschaffen sind, aber nicht nur für die Gegenwart des Volkes, sondern auch für seine Zukunft.

von zurückweichenden roten Wegnern zerstörten Brücken erzittern, wurden am Montag von den Blauen durch Fortziehen der Front und Wegnahme einzelner wichtiger Punkte praktisch ausgezogen und gefesselt. Dabei wurde der Ranno im Zentrum der Blauen zum erstenmal die neue motorisierte Division, die im Nachmittags aus Trient herangeholt worden war, eingesetzt.

Bauernstreik in Litauen

Blutige Zusammenstöße mit der Polizei

Tilsit, 27. August. Der Bauernstreik, über den die litauische Presse vorläufig noch nicht berichtet, scheint ziemlich scharfe Formen angenommen zu haben. Wie verlautet, mußte die Polizei bei einem Zusammenstoß mit den Streikposten der Bauern, die in einer Strecke von 40 Kilometern den Hauptweg von Südlitauen, Priampol-Mytus nach Kowno, belagern, auch von der Waffe Gebrauch machen, wobei zwei Bauern getötet und mehrere verletzt worden sind.

Aufruhe in Südgrichenland

Athen, 27. Aug. Die ersten Unruhen in der Korinthengegend auf Peloponnes haben sich ausgebreitet. In Gargalanti setzten die erregten Korinthen-Bauern die Staatsbehörden ab und verbrannten die Borräte der Korinthen-Organisation. Ebenso drohten in Kparitissa zusammengerottete Korinthen-Bauern die Ordnung. Das Militär ist außer Landes, einzugreifen. Auch in die Provinz Messenien wurde zur Wiederherstellung der Ordnung Militär unter dem Befehl eines Generals entsandt.



